

CVP Graubünden
PCD Grischun
PDC Grigioni



Augustsession 2018: Sessionsrückblick

Lehrplan 21 – Polizeigesetz – Digitalisierungsoffensive – die CVP als prägende Kraft

von Remo Cavegn, Fraktionspräsident

Start in die neue Legislatur

Am 29. August 2018 trat erstmals das neugewählte Bündner Kantonsparlament zusammen. Nicht weniger als 50 neu Parlamentarierinnen und Parlamentarier, davon 14 von der CVP, verliehen dem Grossen Rat ein etwas anderes Gesicht. Nicoletta Noi-Togni eröffnete als Alterspräsidentin an ihrem Geburtstag die neue Legislatur. In der Folge wurde Tina Gartmann mit 115 Stimmen als neue Landespräsidentin gewählt. Als **Landesvizepräsident** konnte die CVP **Alessandro Della Vedova** stellen - mit 112 Stimmen erreichte er das höchste Ergebnis für einen Landesvizepräsidenten seit den 90er Jahren. Alsdann wurden Jon Domenic Parolini als Regierungspräsident und Christian Rathgeb als Vizepräsident bestimmt. Schliesslich wurden sämtliche Kommissionssitze vergeben. Die CVP hat neu 21 Kommissionssitze inne. Mit **Reto Loepfe**, Rhäzüns, Kommission für Wirtschaft und Abgaben, und **Ilario Bondolfi**, Chur, Kommission für Justiz und Sicherheit, präsidieren zwei CVP-Grossräte in den nächsten zwei Jahren grossrätliche Kommissionen.

Sachgeschäfte: Lehrplan 21 – Polizeigesetz – Digitalisierungsoffensive

Im Wesentlichen standen drei gewichtige Sachgeschäfte zur Diskussion. Diese wurden von der CVP massgebend mitgeprägt.

Cornelia Märchy-Caduff als scheidende Präsidentin der Kommission für Bildung und Kultur vertrat überzeugend eine ablehnende Haltung gegen die beiden **kantonalen Initiativen** mit dem Namen «Gute Schule Graubünden, Mitsprache bei wichtigen Bildungsfragen resp. Lehrplänen», die sich gegen den mittlerweile eingeführten Lehrplan 21 richten. Im Falle einer Gutheissung müsste sich der Grosse Rat – und allfällig sogar das Volk – mit Detailfragen in hunderten von Kompetenzbereichen befassen, was weitere Unruhe und massive Mehrkosten mit sich bringen würde. Die Vorlagen wurden vom Grossen Rat mit grossem Mehr zur Ablehnung empfohlen.

Reto Cramer, neuer Vizepräsident der CVP-Fraktion, als scheidender Präsident der Kommission für Justiz und Sicherheit vertrat versiert in einer über achtstündigen Debatte die Kommissionsmehrheit bei der **Teilrevision des kantonalen Polizeigesetzes**. Diese enthielt eine Anpassung an die neue Datenschutzgesetzgebung sowie eine Ergänzung durch fein justierte Überwachungsmaßnahmen durch die Polizei. Die von der Regierung präsentierte Vorlage wurde in allen Teilen gutgeheissen. Ein von der CVP vorgebrachtes Vermummungsverbot scheiterte ebenso wie die ein Streichungsantrag der SP betreffend verdeckte personenbezogene Überwachungsmaßnahmen. Schliesslich scheiterte auch ein Streichungsantrag des Schreibenden als Präsident des Bündner Kantonspolizei-Verbandes

betreffend Einführung von Bodycams. Der Kanton Graubünden nimmt somit trotz seiner ländlichen Prägung eine Vorreiterrolle diesbezüglich ein.

Reto Crameri präsidierte mit der **Kündigung der Mitgliedschaft im Konkordat über private Sicherheitsdienstleistungen** sowie der **Umsetzung der Revision des eidgenössischen Ordnungsbussengesetzes** zwei weitere Geschäfte, welche vom Rat diskussionslos gutgeheissen wurden.

Das dritte gewichtige Sachgeschäft betraf zwei ähnliche Aufträge im Bereich von **Digitalisierungsoffensiven**, welche von der SP und der SVP in der Aprilsession ohne gegenseitige Absprache eingereicht wurden. Beide Aufträge waren in der Stossrichtung richtig, hinsichtlich der Finanzierung bzw. des Umfangs aber nicht ideal formuliert. **Tino Schneider**, ebenfalls Vizepräsident der CVP-Fraktion, brachte einen Änderungsantrag des SP-Vorstosses ein. Dieser Änderungsantrag ermöglichte eine Digitalisierungsoffensive im Infrastruktur- und im Bildungsbereich. Er sieht dazu einen Verpflichtungskredit von CHF 40 Mio. aus ordentlichen Mitteln vor. Dieser ist dem Parlament zusammen mit einer Botschaft über die Digitalisierungsoffensive vorzulegen. CVP, SVP, SP und Teile der BDP spannten zusammen, so dass der Vorstoss mit fast einer Zweidrittelmehrheit vom Rat überwiesen wurde.

Fragestunde – neue parlamentarische Vorstösse

In der traditionellen Fragestunde beantwortete die Regierung nicht weniger als 17 Fragen, was für eine Eröffnungssession rekordverdächtig ist. Mit **Seppo Caluori**, **Remo Cavegn**, **Diego Deplazes**, **Cornelia Märchy-Caduff**, **Tino Schneider** und **Maurus Tomaschett** zeigte sich die CVP-Fraktion auch in dieser Hinsicht aktiv.

Tino Schneider war mit der Antwort der Regierung auf seine Frage betreffend Senkung der Strassenverkehrsgebühren nach einer Aufforderung durch den Preisüberwacher nicht einverstanden und reichte einen Auftrag zur Senkung der Strassenverkehrsgebühren ein.

Insgesamt wurden lediglich vier Vorstösse eingereicht. Die Anfrage von Jürg Kappeler betreffend die politische Anerkennung der HTW als selbständige öffentlich-rechtliche Fachhochschule der Schweiz wird – auch im Kontext mit der Standortfrage – mit Sicherheit für eine grössere Diskussion sorgen.

Fazit

Die Augustsession 2018 war eine CVP-Session. Die CVP hat alle Sachgeschäfte mitgeprägt und sich jeweils auch breit in die Diskussion eingebracht. Wahrlich ein guter Start in die neue Legislatur!

* zum Autor: Remo Cavegn, Bonaduz ist seit 2010 Grossrat aus dem Kreis Rhäzüns und neu ab dieser Legislatur Fraktionspräsident. Der selbstständig tätige Rechtsanwalt ist zudem Präsident des Bündner Verbandes für Sport und Präsident des Bündner Kantonspolizei-Verbandes.